

## Das Geheimnis des Eulenglücks

In einem alten Gemäuer lebte einst ein Eulenpaar. Die beiden waren jahraus, jahrein sehr glücklich. In ihrer Nähe war ein Bauernhof mit vielerlei Federvieh, das nichts weiter im Sinn hatte als Fressen und Trinken. Wenn die Hühner und Gänse, Pfau und Enten genug gefressen und getrunken hatten, fielen sie übereinander her. So ging es das ganze Jahr hindurch.

Eines schönen Tages entdeckte der Pfau die Eulen in ihrem Schlupfwinkel und wunderte sich, warum die beiden nicht miteinander stritten. Sollten sie etwa glücklich sein? Er machte allen seine Entdeckung bekannt. Das Hühnervolk schlug dem Pfau vor, die Eulen zu besuchen. Er sollte sie fragen, warum sie so still und friedlich zusammen lebten. Mit einer Verbeugung nahm der Pfau diesen Auftrag an. In seinem ganzen Prunk stolzierte er dahin. Bei den Eulen angekommen, schlug er ein Rad, dass seine Federn nur so rauschten, und scharrte mit dem Fuß, um sich bemerkbar zu machen. Die Eulen machten große Augen, als sie hörten, was er von ihnen wissen wollte und antworteten: „Gut, lieber Pfau, geh nur und hole deine Freunde; wir wollen euch von unserem Geheimnis erzählen.“

Als das ganze Federvieh versammelt war, fingen die Eulen mit ihrer Geschichte an:

„Die Welt ist wie eine Schatztruhe voller kleiner Wunder. Wenn morgens die Sonne aufgeht, vertreibt sie das Dunkel der Nacht und taucht alles in ein warmes, freundliches Licht. Der Wald erwacht, die Vögel beginnen zu singen und erfüllen die Luft mit Leben. Die Sonne spiegelt sich in den Tropfen des Morgentaus. Das Blatt mit saftigem Grün und seinen Adern ist ein kleines Wunder des Lebens. Wir sehen den Bach, der sich durch Wald und Wiesen schlängelt und hören, wie er munter dahinplätschert. Er löscht den Durst von vielen Pflanzen und Tieren.“

Die Hühner und Gänse, Pfau und Enten schauten sich um, sahen die Bäume und den Bach, aber verstanden nichts. Doch die Eulen erzählten weiter: „Wir sehen Felder, ihre Halme stehen dicht an dicht. Wir hören den Wind, der über sie dahinstreicht und sie bewegt. Der Tag neigt sich. Abendnebel ziehen über die Felder. Langsam breitet sich die Dunkelheit aus und die Geräusche des Tages verklingen.“

Die Eulen verstummten und ungeduldig drängelte das Federvieh: „Und weiter und weiter?“ - „Nichts weiter“, entgegneten die Eulen ruhig.

„Was für ein Unsinn!“ schrien die Hühner, die Enten, Pfau und Gänse. „So etwas kann doch nicht glücklich machen!“ Nach und nach verstummten sie enttäuscht. Die Eulen aber rückten noch ein bisschen näher zusammen, blinzelten sich mit ihren großen runden Augen zu und sagten:

„Das Geheimnis des Glücks sind wache Augen, ein feines Gehör und ein offenes Herz.“

*Märchen aus Niederlanden*